**Raster für die Weiterbildungskonzepte aller Weiterbildungsstätten im Fachgebiet Pharmazeutische Medizin**

Einleitung

Mit diesem Raster bezweckt die Schweizerische Gesellschaft für Pharmazeutische Medizin eine Standardisierung der Weiterbildungskonzepte aller anerkannten Weiterbildungsstätten im Fachgebiet Pharmazeutische Medizin. Das Weiterbildungskonzept dient der Sicherstellung der Weiterbildungsqualität. Es beschreibt detailliert die Struktur der betreffenden Weiterbildungsstätte (Ziffer 5 Weiterbildungsprogramm, WBP) sowie die zeitliche und inhaltliche Vermittlung der Lerninhalte (Ziffer 3 WBP).

Im Raster werden alle wesentlichen Vorschriften des betreffenden Weiterbildungsprogramms für Pharmazeutische Medizin angesprochen, insbesondere die Bestimmungen unter den Ziffern 3 (Lernziele) und 5 (Charakteristika der Weiterbildungsstätten).

Alle Weiterbildungskonzepte sind im Internet auf dem Register der zertifizierten Weiterbildungsstätten öffentlich zugänglich (www.siwf-register.ch). Sie dienen der Weiterbildungsstättenkommission (WBSK) und dem Visitationsteam als Grundlage für die Überprüfung der Anerkennungskriterien (Art. 41-43 WBO und Ziffern 3 und 5 des Weiterbildungsprogramms). Sie sollen aber auch den angehenden Fachärzten die Planung der Weiterbildung erleichtern.

=> Bitte diese Einleitung nach Erstellung Ihres Weiterbildungskonzepts löschen!

1. Angaben zur Weiterbildungsstätte

1.1 Name der Weiterbildungsstätte, Postadresse, Telefonnummer

1.2. Weiterbildungsstätte anerkannt für

 - Pharmazeutische Medizin

 - Kategorie

 - weitere Anerkennungen (Facharzttitel / Schwerpunkt):

1.3. Besondere Merkmale der Weiterbildungsstätte, z. B. Pharmazeutisches Unternehmen mit Entwicklungsabteilung, Universitäre klinische Forschungsabteilung, etc.

1.4. Abgedeckte Kernpunktgebiete Pharmazeutische Medizin:

1.5. Weiterbildungsnetz mit anderen Weiterbildungsstätten

 (vgl. Glossar: www.siwf.ch > Weiterbildung > Für Leiterinnen und Leiter von Weiterbildungsstätten > Visitationen > Hilfsmittel für Visitationen)

 - mit welchen anderen Weiterbildungsstätten?

 - verantwortliche Ansprechperson für das Weiterbildungsnetz

 - Beschreibung der Zusammenarbeit

1.6 Weiterbildungsverbund

 (vgl. Glossar: www.siwf.ch > Weiterbildung > Für Leiterinnen und Leiter von Weiterbildungsstätten > Visitationen > Hilfsmittel für Visitationen)

 - umfasst folgende Standorte

 - Beschreibung der Eigenschaften und Funktionen der einzelnen Standorte:

- welche Teile der Weiterbildung können zu welchem Zeitpunkt an welchem Standort

 absolviert werden?

* was geschieht, wenn das geplante Curriculum eines Weiterbildungsverbundes vorzeitig abgebrochen wird?

1.7 Lose, nicht formalisierte Weiterbildungskooperation mit anderen Institutionen

 - mit welchen anderen Weiterbildungsstätten?

 - Beschreibung der Zusammenarbeit

1.8. Anzahl Stellen für Ärzte in Weiterbildung (Arbeitspensum von mind. 50%)

 - im Fachgebiet Pharmazeutische Medizin

 - als Option bzw. «Fremdjahr»

1. Kaderteam/Ärzteteam

2.1. Leiter der WBS (für die Weiterbildung verantwortlicher Arzt)

 - Name, Facharzttitel, Email, Beschäftigungsgrad (%) im Gebiet Pharmazeutische Medizin

2.2 Stellvertreter des Leiters

 - Name, Facharzttitel, Email, Beschäftigungsgrad (%) im Gebiet Pharmazeutische Medizin

2.3 Koordinator der Weiterbildung, falls nicht identisch mit Leiter der WBS

\*Koordinator = LA oder OA, der die WB der AA intern koordiniert, vgl. auch Glossar (www.siwf.ch – Weiterbildung – Für Leiterinnen und Leiter von Weiterbildungsstätten)

 - Name, Facharzttitel, Email, Beschäftigungsgrad (%) im Gebiet Pharmazeutische Medizin

2.4 Andere an der Weiterbildung beteiligte Kaderpersonen

 - Name, Facharzttitel, Email, Beschäftigungsgrad (%) im Gebiet Pharmazeutische Medizin

2.5. Verhältnis Weiterzubildende zu Lehrpersonen (je zu 100%) an Spital/Institut/Abteilung

1. Einführung beim Stellenantritt

3.1 Persönliche Begleitung

 Wird eine Kaderperson bestimmt, der während der Einführungsphase persönlich Unterstützung leistet («Tutor»)? Wird ein erfahrener Arzt in Weiterbildung als Ansprechperson bestimmt?

3.2 Notfalldienst/Bereitschaftsdienst (falls zutreffend)
Wie gross ist die zeitliche Belastung mit Notfalldienst und/oder Bereitschaftsdienst an Werktagen (tags/nachts) und an Wochenenden bzw. Feiertagen?

 Wie werden neue Ärzte in Weiterbildung formell in den Notfalldienst/Tagesarztdienst bzw. Bereitschaftsdienst eingeführt, beispielsweise erste Dienste zusammen mit erfahrenem Kollegen?

 Wie ist der für den Notfallbetrieb zuständige Kaderarzt ausserhalb der normalen Arbeitszeit für den Arzt in Weiterbildung erreichbar und innerhalb welcher Zeit kann er persönlich am Patientenbett anwesend sein?

3.3 Administration
Wird eine (evtl. nicht-ärztliche) Person bezeichnet, die die neuen Ärzte in Weiterbildung in administrative Belange einführt?

3.4 Qualitätssicherungsmassnahmen und Patientensicherheit
Besteht ein Critical Incidence Reporting System (CIRS)?

 Gibt es Systeme zur Förderung der Patientensicherheit wie elektronisch kontrollierte Medikamentenverschreibung, Pharmakovigilanzsysteme?

 Gibt es ein Qualitätsmanagmentsystem?

3.5 Arbeitsortspezifische Richtlinien
Welches sind die spezifischen theoretischen Grundlagen (QMS-Dokumente, «Blaubuch», «Schwarzbuch», «Weissbuch») bzw. die für die Weiterbildungsstätte empfohlenen Standard-Lehrbücher bzw. Online-Informationsmittel (z.B. UpToDate) oder e-Learning-Programme?

4. Weiterbildungsinhalt (gemäss Ziffer 3 des Weiterbildungsprogramms)

4.1 Welche Lerninhalte werden dem Kandidaten wann und zu welchem Kompetenzgrad vermittelt? Die Gliederung soll nach einer Stufenskala der Selbstständigkeit und einem Zeitplan gemäss bisheriger fachspezifischer Weiterbildung erfolgen. Besondere Beachtung ist auch Kandidaten zu widmen, die einen anderen Titel anstreben und eine 6-12monatige Weiterbildung in Pharmazeutischer Medizin als «Option» absolvieren möchten (beispielsweise für die klinische Pharmakologie und Toxikologie).

4.2 Welche Rotationen in andere Institutionen sind bei entsprechender Eignung und Verfügbarkeit möglich (beispielsweise Pharmazeutisches Unternehmen XY, Clinical Trial Unit (CTU) XY)?

4.3 Strukturierte theoretische Weiterbildung intern, inkl. Journal-Club

- Anzahl Stunden pro Woche

- Wochenprogramm

4.4 Strukturierte Weiterbildung extern

 - Anzahl Stunden pro Jahr

 - Externe Kurse

 - Finanzierung durch

 - Stellvertretung bei Abwesenheit durch

4.5 Bibliothek

 - Zeitschriften (Print-Ausgabe oder Fulltext-Online) im Fach Pharmazeutische Medizin, andere Fachzeitschriften, Fachbücher (siehe Weiterbildungsprogramm 5.1)

 - Fernleihe für lokal nicht verfügbare Artikel/Bücher

4.6 Forschung

 Besteht die Möglichkeit, eine Forschungsarbeit zu realisieren?

 Wenn ja, wie

4.7 Besondere Lehrmittel, beispielsweise Simulations-Notfalltraining

5. Evaluationen

5.1 Arbeitsplatz-basierte Assessments (AbA's): Mini-CEX / DOPS

 Häufigkeit / Zeitpunkt

5.2 Eintrittsgespräch / Verlaufsgespräch

 Häufigkeit / Zeitpunkt

5.3 Jährliches Evaluationsgespräch gemäss Logbuch bzw. SIWF -Zeugnis

 Häufigkeit / Zeitpunkt

5.4 Andere

 Häufigkeit / Zeitpunkt

6. Bewerbung

6.1 Termin(e) für Bewerbungen

6.2 Adresse für Bewerbungen:

6.3 Notwendige Unterlagen für die Bewerbung:

 - Begleitbrief mit Begründung des Berufszieles

 - Curriculum vitae (CV) mit tabellarischer Aufstellung der bisherigen Weiterbildung

 - Liste der fest geplanten und der beabsichtigten Weiterbildung

 - Zeugnisse (Staatsexamen, SIWF-Zeugnisse der bisherigen Weiterbildung)

 - Liste absolvierter zusätzlicher Weiterbildung (z.B. Sonographiekurs, MEGRA-Kurse)

 - Liste der Publikationen, sofern vorhanden

 - Angabe von Referenzen

 - Anderes

6.4 Selektionskriterien / Anstellungsbedingungen

 - obligatorische/erwünschte vorhergehende Weiterbildung

 - bereits absolvierte Kurse

 - Anderes

6.5 Ablauf des Auswahlverfahrens:

6.6 Anstellungsvertrag (siehe auch separates Formular «Weiterbildungsvertrag»)

Übliche Dauer der Anstellung

 - für Weiterbildung in Pharmazeutischer Medizin

 - für fachfremde Weiterbildung (Optionen, «Fremdjahr»)

31. März 2016